

Ein halbes Leben für den Handball

Autor(en): **Mattmann, Oliver**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **145 (2004)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein halbes Leben für den Handball

Von Oliver Mattmann

«Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...» singt Schlagerstar Udo Jürgens in einem seiner Hits. Diesen Satz wird sich wohl auch Walter Lussy zu Herzen genommen haben. Der Stanser hat im Alter von 66 Jahren beschlossen, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen und in Zukunft eine ruhigere Kugel zu schieben. Dies gilt nicht nur für seinen Beruf als Pestalozzi-Schulhauswart, den er inzwischen niedergelegt hat, sondern und vor allem auch für die Organisation des mittlerweile legendären Nidwaldner Handball-Schülerturniers.

Dreissig Jahre ist es her, als der engagierte und polysportive Walter Lussy zusammen mit Roberto Geering die Idee eines Schüler-Handballturniers ins Leben rief. Lussy, im Jahre 1962 Gründungsmitglied des Ball-Spiel-Vereins (BSV) Stans und selbst angefressener Handballer, erinnert sich an damals: «Wir wollten etwas für die Jugend machen – und im Laufe der Zeit bin ich von meinem Beruf her immer mehr zu einer Anlaufstelle für die Mädchen und Knaben geworden.» Die



Schon zu Lebzeiten ist Walter Lussy eine Handball-Legende.

Mädchen kamen allerdings erst später hinzu, am ersten Turnier 1973 traten 13 Knabenmannschaften an. Was klein begann, nahm in den Folgejahren immer grössere Ausmasse an. Der Handball war in Nidwalden zum Volkssport geworden und die Erfolge der BSV-Teams schien auch den Schülerinnen und Schülern zu imponieren. Immer mehr Kinder und Jugendliche liessen sich für den Handballsport begeistern und wollten das «Highlight» Schülerturnier auf keinen Fall verpassen.

Diese Entwicklung hautnah und an vorderster Front miterlebt hat auch Walter Lussy. Über Jahre hinweg betrieb er als OK-Präsident jeweils einen enormen Aufwand, das Turnier und den entsprechenden Spielplan auf die Beine zu stellen. «Die Zusammenstellung des Spielplans gestaltete sich mit der höheren Teilnehmerzahl zusehends schwieriger», so Walter Lussy. Das Turnier nahm schliesslich so grosse Dimensionen an, dass es zunächst auf zwei, mittlerweile sogar auf drei Tage ausgebaut werden musste. Der pensionierte Schulhauswart kennt die Gründe für die Handball-Begeisterung: «Der Sport hat sich in Nidwalden fest verankert. Der BSV Stans ist dauernd im Gespräch. Und ausserdem wird der Handballvirus innerhalb der Familien auf die jüngeren Geschwister übertragen.» Nicht unerwähnt bleiben soll aber auch das Engagement von Walter Lussy und seinen Helfern, die sich Jahr für Jahr die Mühe machten, die Schulen und Lehrerschaften anzugehen und deren Klassen für eine Teilnahme am Schülerturnier zu motivieren. Dass dabei Walter Lussy jeweils die Federführung hatte und auch am Turnier stets als OK-Chef wirkte, war im Verlauf der Zeit beinahe selbstverständlich geworden. Fast ohne es zu merken, leitete der «Turniervater» im März dieses Jahres bereits seine 30. Schüler-Handballmeisterschaft.

Für Walter Lussy der optimale Zeitpunkt, einen Schlussstrich zu ziehen. «Ich habe immer gesagt, dass ich spätestens dann abtrete, wenn ich als Schulhauswart in Pension gehe.» Gesagt, getan. Nach 30 Jahren hat er das Amt als Turnierorgani-

sator abgelegt. Zuvor galt es aber noch, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Als Favorit auf seinen Posten hatte er Sepp «Wädli» Odermatt ins Auge gefasst. Auch hierzu wartete er den richtigen Zeitpunkt ab. «Es war am Match zwischen der SG Stans/Luzern und Altdorf», erinnert sich Walter Lussy. «Die SG gewann und es herrschte eine tolle Stimmung im Eichli. Nachdem wir im Anschluss an die Partie ein, zwei Bier getrunken hatten, fragte ich «Wädli» spontan an und hatte seine Zusage bereits so gut wie im Sack.»

Die Zusage von Sepp Odermatt ist inzwischen definitiv. «Er ist der beste Nachfolger, den ich mir vorstellen kann», freut sich Walter Lussy. Auch wenn er die Leitung weitergegeben hat, einfach so aufhören kann Lussy nicht – obschon der BSV Stans und die Gemeinde Stans seine grossen Verdienste bereits mit einem Präsent gewürdigt haben. Lussy: «Ich werde sicher kürzer treten, dem OK aber weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.» Denn auch der «Turniervater» weiss, dass seine «Schülerturnier-Erfindung» von 1973 inzwischen nicht mehr aus dem Vereinswesen des BSV wegzudenken ist: «Das Turnier bietet ein riesiges Nachwuchs-Potenzial. Einige Spitzenspieler der SG Stans/Luzern versuchten sich schon beim Schülerturnier als Handballer.»

Der abtretende OK-Chef dürfte deshalb auch ein bisschen Stolz empfinden, wenn er bei den Handballspielen in der Stanser Eichlihalle jeweils auf der Tribüne sitzt und dabei Akteure auf höchstem Niveau spielen sieht, die er einmal als kleine Knirpse am Schüler-Handballturnier betreute. Dem Handballsport wird er ohnehin nie den Rücken kehren können. «Ich bin mit Leib und Seele Handballer.» Nicht nur wegen des sportlichen Teils, sondern auch wegen des Umfeldes, welches in Stans herrscht. «Die Kameradschaft und der Zusammenhalt sind einmalig. Jeder kennt praktisch jeden, es ist wie eine grosse Familie.»

Auch wenn vielleicht in einem etwas kleineren Rahmen – der «gute Geist» und die familiäre Atmosphäre dürften schon vor rund 40 Jahren existiert haben, als der BSV Stans aus der Taufe gehoben wurde und die handballerische Karriere des polysportiven Walter Lussy zuerst als Spieler, dann als Schiedsrichter, als «Turniervater» und schliesslich als Ehrenmitglied des BSV Stans und des Innerschweizer Handball Verbands ihren Lauf nahm und im März dieses Jahres mit dem 30. Schüler-Handballturnier einen weiteren Meilenstein erlebte.



Walter Lussy in Gespräch
mit Gemeindepräsident Max
Achermann (links)